

<p>IUMSP Lausanne</p> <p>Institut universitaire de médecine sociale et préventive</p> <p>Groupe de Recherche sur la Santé des Adolescents</p>	<p>Universität Bern</p> <p>Institut für Psychologie</p> <p>Psychologie der Entwicklung und der Entwicklungsstörungen</p>	<p>UPVS Bellinzona</p> <p>Ufficio di promozione e di valutazione sanitaria</p> <p>Sezione sanitaria</p>
---	--	---

Swiss Multicenter Adolescent Survey on Health 2002

SMASH-2002



**Bundesannt
für Gesundheit**

Mit Unterstützung des Bundesamtes für Gesundheit und der Kantone

19. November 2003

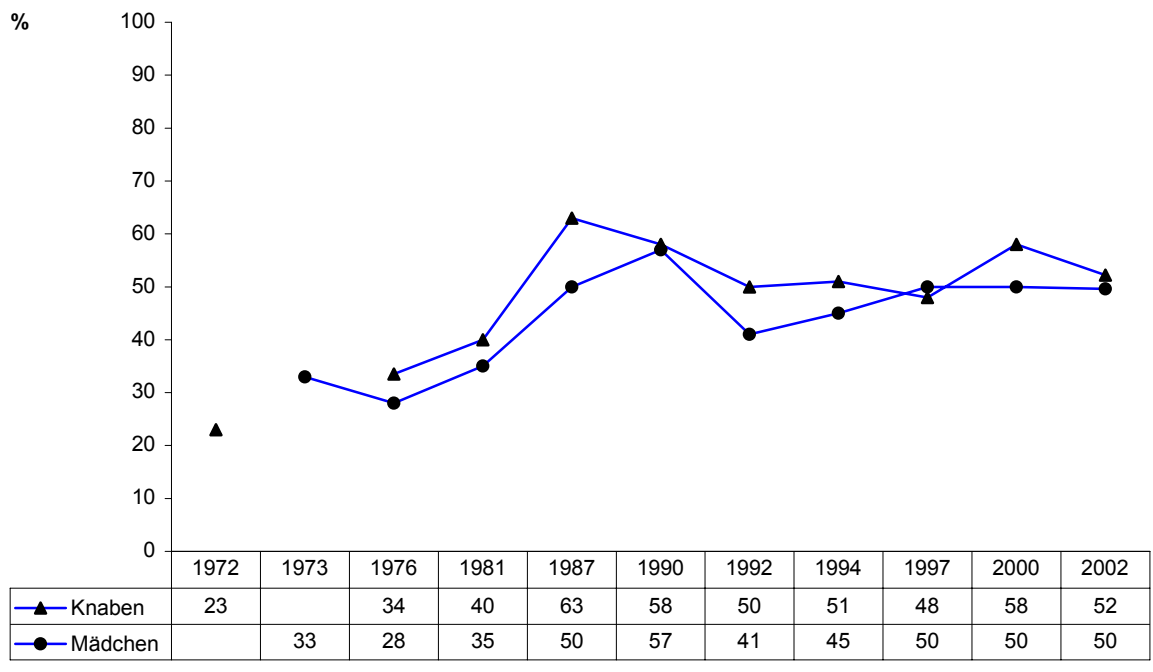
André Jeannin, Groupe de recherche sur la santé des adolescents, IUMSP, Lausanne

Sexualität: die Erfolge der Prävention

Das Erwachen der Sexualität ist in der Adoleszenz einer der wichtigen Aspekte des Entwicklungsprozesses, insbesondere der Entwicklung der eigenen Identität. Die vorliegende Studie konzentrierte sich vor allem auf messbare Verhaltensweisen, die eine Einschätzung der Entwicklung der Situation im Laufe der letzten 10 Jahre ermöglichen.

➤ **SEXUELLE AKTIVITÄT**

- Unter den 16- bis 20-jährigen Befragten hatten ungefähr die Hälfte bereits Geschlechtsverkehr gehabt. Die Unterschiede zwischen Mädchen und Knaben haben sich im Laufe der letzten 30 Jahren vermindert und die Prozentanteile sind somit bei beiden Geschlechtern sehr ähnlich.
- Dagegen ist der Anteil sexuell aktiver bei den Lehrlingen beider Geschlechter etwas höher als bei den Schülerinnen und Schülern. Die Lehrlinge sind an der Arbeit mit der Welt der Erwachsenen konfrontiert und nähern sich dieser rascher an.
- Im Vergleich zur Studie von 1993 scheint der Anteil der sexuell aktiven Jugendlichen in allen Alters- und Geschlechtsgruppen leicht zugenommen zu haben und liegt wieder auf Höhe der 80er-Jahre. (**Figur 1**). Die Entwicklung ist anhand des Anteils der Jugendlichen dargestellt, die mit 17 Jahren bereits Geschlechtsverkehr hatten.
- Die von den Jugendlichen angegebene Anzahl Geschlechtspartner nimmt mit zunehmendem Alter aus begrifflichen Gründen zu. Die Mädchen gaben weniger Partner an als die Knaben (**Figur 2**). Der Anteil Lehrlinge, die mehrere Partner angaben, ist höher als bei den Schülerinnen und Schülern. Man weiss aus anderen Studien zum Sexualverhalten der Jugendlichen, dass Knaben mehr Gelegenheitspartnerinnen haben als die Mädchen Gelegenheitspartner.



IUMSP/UEPP

Figur 1 Anteil der mit 17 Jahren sexuell aktiven Jugendlichen 1972-2002 (in %)¹



Figur 2 Prozentverteilung (%) der gesamten Anzahl Geschlechtspartner bei den sexuell aktiven Jugendlichen, nach Geschlecht (SMASH 2002, Q67)

¹ Die Zahlen von 2002 stammen aus der Befragung SMASH 2002, diejenigen von 1987 bis 2000 stammen von 17- bis 20-jährigen Teilnehmenden der periodischen telefonischen Befragungen, die bei der gesamten Bevölkerung zwischen 17 und 45 Jahren zur Evaluation der AIDS-Prävention in der Schweiz (EOSS) durchgeführt werden; diejenigen der früheren Jahre stammen aus verschiedenen Quellen mit vergleichbaren Alterskategorien (Koffi-Blanchard, 1994).

➤ **EINE GUTE BENUTZUNG VON VERHÜTUNGSMITTELN UND PRÄSERVATIVEN**

- *Nur 3% der Befragten gaben an, bei ihrem ersten Geschlechtsverkehr kein Verhütungsmittel benutzt zu haben.*
- *Während das Präservativ das am häufigsten benutzte Verhütungsmittel beim ersten Geschlechtsverkehr war, wurde beim letzten Geschlechtsverkehr vor der Befragung häufiger mit der Pille verhütet.*
- *Die « Pille danach » wird ebenfalls benutzt.*

Die verbreitete Benutzung von Präservativen zieht auch die fast unvermeidlichen Zwischenfälle (Riss, Abrutschen) nach sich. Daneben gibt es auch eine Anzahl Jugendlicher, die in gewissen Situationen keine oder nur unwirksame Verhütungsmittel anwenden (Temperaturmethode, Rückzieher). Hier ist die Anwendung von Notfall-Methoden wie der „Pille danach“ angezeigt. So gaben 3% der Mädchen und Knaben an, bei ihrem letzten Geschlechtsverkehr die „Pille danach“ (postkoitale Pille) benutzt zu haben. Die Frage nach der Benutzung der postkoitalen Pille wurde in der letzten Befragung nicht gestellt, aber die Information und der Zugang zu diesem Verhütungsmittel haben sich in den letzten 10 Jahren zweifellos stark verbessert, nicht vergeblich, wie es scheint. Die Verhütung einer unerwünschten Schwangerschaft ist ein wichtiges Anliegen der Jugendlichen und das Vorhandensein eines nach dem Geschlechtsverkehr anwendbaren Verhütungsmittels entspricht einem Bedürfnis.

Beim ersten Geschlechtsverkehr mit einem/r neuen Partner/-in benutzte Verhütungsmittel (SMASH 2002, F68)

	Von den Mädchen genannt n = 1983	Von den Knaben genannt n = 2457
Präservativ (Pariser)	77.3	74.6
Pille	32.5	24.5
« Pille danach »	6.8	4.6
Rückzieher (« Aufpassen, Coitus interruptus)	5.8	2.7
Berechnung der günstigen Tage	2.2	2.1
Kein Verhütungsmittel	2.9	2.4

Die Summe der Antworten ergibt mehr als 100% (mehrere antworten waren möglich).

➤ **SCHWANGERSCHAFT: HIER HAT DIE VERHÜTUNG VERSAGT**

Ein kleiner Anteil der befragten Mädchen (5% der weiblichen Lebrlinge und 2% der Schülerinnen) gaben an, dass sie schon einmal schwanger waren, 71% von ihnen haben die Schwangerschaft abgebrochen. 18% hatten einen Spontanabort und nur 9% haben die Schwangerschaft ausgetragen.

Auch wenn diese Zahlen zu den tiefsten europaweit gehören, müssen sie uns doch zum Überdenken der Qualität der Dienstleistungen in der Familienplanung und der Sexualkunde veranlassen.